



30.05.2010

<http://monalisa.zdf.de/ZDFde/inhalt/7/0,1872,8074983,00.html>

ZDF

Jana ist weg.

ML Mona Lisa

Großeltern von Scheidungskindern haben oft schlechte Karten

Wenn die Enkel fehlen

Nach einer aktuellen Schätzung sind jedes Jahr 350.000 Kinder von Scheidung oder Trennung der Eltern betroffen. Schon nach einem Jahr hat nur noch die Hälfte der Kinder regelmäßigen Kontakt zu beiden Elternteilen. Die Verbindung zur anderen Seite, den dazugehörigen Verwandten, und insbesondere auch zu Oma und Opa, reißt ab. Dies ist oft der Beginn eines verzweifelten Bemühens der Großeltern, den Umgang mit den Kindern doch noch irgendwie erhalten zu können.

Die Schaukel und das kleine Spielhäuschen ihrer Enkeltochter Jana stehen nach Jahren noch immer im Garten von Erika und Hans-Werner Bierganns in Bergisch-Gladbach. Es sei das Lieblingsspielzeug von Jana gewesen, deshalb könne sie es nicht wegtun, erklärt die Großmutter. Die Großeltern, Sohn Frank, die Schwiegertochter und das Enkelkind wohnten unter einem Dach. Man hätte sich immer gut verstanden, sogar bei der Geburt waren Oma und Opa dabei.



ZDF

Die Großeltern dürfen ihre Enkelin nur ab und zu besuchen.

Doch aus einem Weihnachtsurlaub in Kiew kehrte Schwiegertochter Irina und das Enkelkind nie zurück. Das war vor zehn Jahren. Die Großeltern können das Mädchen zumindest ein- bis zweimal jährlich besuchen, aber immer unter Aufsicht. Sie dürfen das Mädchen nie alleine treffen. 25 Mal waren sie bereits in der Ukraine, doch anfangs gab es Schwierigkeiten das Kind überhaupt sehen zu dürfen. Erika Bierganns: "Wir saßen auch schon eine Woche in Kiew und haben

das Kind nicht gesehen: Sie habe jetzt keine Lust mehr, ja dann morgen - so gingen die Spielchen dann jeden Tag. Aber wir mussten bleiben, weil wir die Flugtickets so gebucht hatten und auch immer in der Hoffnung waren, das Kind doch noch sehen zu können."

Hilferuf der Großeltern

Rita Boegershausen weiß, dass es häufig nicht so ist, der Umgang sogar ganz verweigert wird. Ihre Bundesinitiative hilft betroffenen Großeltern. Bis zu vier verzweifelte Anrufe erreichen sie täglich. Rita Boegershausen: "Man nimmt den Großeltern ein Stück Lebensperspektive, etwas, das sie auch gesund erhält. Wir erfahren, dass sich 90 Prozent der Anrufer in Therapien befinden, weil sie mit der Trennungssituation nicht fertig werden."



ZDF

Rita Boegershausen hilft Betroffenen.

Auch Cäcilie und Josef K. suchen verzweifelt nach einer Möglichkeit, ihre Enkelkinder besuchen zu dürfen. Es ist genau ein Jahr her, ihr Enkel hatte Erstkommunion, als die Großeltern ohne Einladung zur Kirche gefahren waren, um das Kind zum zweiten Mal in ihrem Leben überhaupt zu sehen. Es ist eines der wenigen Fotos die Cäcilie und Josef K. zusammen mit ihrem achtjährigen Enkelsohn Philipp zeigen. Josef K.: "Nach dem Gottesdienst hatten wir Kontakt mit unserem Enkel. Wir waren Großeltern, Opa und Oma zu diesem Moment, wie es Normalität wäre."

Zum Wohl des Kindes?

Seit Jahren kämpfen Sie darum, ihr Enkelkind Philipp und seine Schwester Sophie sehen zu dürfen. Es herrscht ein zehrender Streit mit der ehemaligen Schwiegertochter, ein Streit, der Spuren hinterlässt. Cäcilie K.: "Aber wenn ich die Bilder sehe, dann ist alles wieder hautnah." Und so verschwinden die Enkelkinder, aber auch Oma und Opa langsam aus der gegenseitigen Erinnerung. Was aber können Großeltern tun, um ihre Enkel wiederzusehen?



ZDF

Ein Rechtsstreit ist schwierig.

Seit 1998 sieht die Rechtsprechung auch ein Umgangsrecht für Großeltern vor. Im Gesetz heißt es: "Großeltern haben ein Recht auf Umgang mit dem Kind, wenn es dem Wohl des Kindes dient." Rita Boegershausen erklärt den Konflikt: "Die Reaktionen sind dann manchmal bei Großeltern so, dass sie meinen, sie hätten ein Recht darauf! Aber sie dürfen den Nachsatz nicht vergessen, dahinter steht: Wenn es dem Kindeswohl dient." Wenn es dem Wohl des Kindes dient - genau die Formulierung ist das Problem. Cäcilie K. kennt die

schnörkellosen Worte im Urteilsspruch des Gerichts: "Der Antrag der Großeltern auf Umgang mit ihren Enkelkindern Sophie und Philipp wurde abgewiesen. Wir müssen nachweisen, dass wir dem Wohl der Kinder dienen, und das können wir als Großeltern nicht, weil wir überhaupt keinen Kontakt zu unseren Enkelkindern haben."

Ins Abseits gedrängt

Was von ihren Enkelkindern bleibt, sind Fotos und ein paar Videoaufnahmen. Zehn Jahre Kampf um den Umgang mit ihren Enkelkindern - Cäcilie und Josef K. sind immer noch fassungslos. Josef K.: "Nie ein Telefonat, nie eine Antwort auf einen Kartengruß, nie ein Glückwunsch zum Geburtstag. Wir sind entwurzelt, abgehakt, lebendig begraben." Rita Boegershausen beschreibt das Leid der Großeltern: "Wenn jemand stirbt, dann wird getrauert, und dann wird darüber geredet. Nach so einer Trennung aber, ist erstmal nur Schweigen. Und das ist ja das Schlimme."



ZDF

Cäcilie und Josef bleiben im Moment nur die Erinnerungen.

Auch Erika und Hanns-Werner Bierganns kämpften jahrelang um das Umgangsrecht mit ihrer Enkeltochter. Jugendamt, Justizministerium, Auswärtiges Amt - drei Jahre dauerte es, bis ihnen der erste Kontakt zu Jana wieder gestattet wurde. Die erste Zeit durften sie nicht einmal Fotos machen. Nun haben sie nur noch einen Wunsch, wie Hanns-Werner Bierganns sagt: "Jana hat in der Ukraine drei Monate Schulferien, da könnte sie ja mindestens vier Wochen bei ihrem Vater verbringen." Und dann könnten sie der Enkeltochter zeigen, wo sie geboren wurde und wo sie aufwuchs - bei ihren Großeltern in Bergisch-Gladbach.

INFOBOX



Beltz Verlag

Buchtipp

Hans Dusolt

Oma und Opa können helfen - Was Großeltern bei Trennung oder Scheidung tun können

Beltz Verlag

ISBN-13: 978-3407228765

© ZDF 2010